

## Gesellschaftliche Verantwortung lokaler Medien: Die Darstellung der Frau in lokalen Medien

**Veranstaltungsform:** Seminar (ca. 110 Teilnehmer)

**Partner:** Development Program for Women and Children (DPWC)

**Zeit/Ort:** 24.-25. Januar 2009/ Minia

**Zielgruppe:** Frauenrechtler, Medienvertreter, Öffentlichkeit

### 1. Programmübersicht

Samstag, 24. Januar 2009

**Maha Khairalla**, Leiterin, DPWC

**Hossam Madkour**, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo

#### Erste Sitzung:

**Hamdi Khalil**, Vorsitzender, Organisation „Familienplanung“, Minia

**Abdel Wahab Ali**, Journalist und Mitglied der Journalistengewerkschaft, Minia

**Mustafa El-Husseiny**, Direktor, Nilzentrum für Medien, Minia

#### Zweite Sitzung:

**Mery Naim**, Leiterin, Organisation „Ayadina“, Minia

**Dr. Mohsen Fares**, Professor für Medienwissenschaften, Minia Universität

**Dr. Ragaa Abdel Wadoud**, Professorin an der humanistischen Fakultät, Minia Universität

#### Dritte Sitzung:

**Dr. Mohamed Shehata**, Professor für Medienwissenschaften, Minia Universität

**Dr. Shaarawi Khalifa**, Professorin für Medienwissenschaften, Minia Universität

**Gamal Talab**, Chefredakteur, „Sawt“-Zeitschrift, Minia

Sonntag, 25. Januar 2009

#### Erste Sitzung:

**Shams El-Din Nour El-Din**, Vorsitzender, regionaler Bund der NGOs, Minia

**Dr. Mohamed Lotfy**, Professor für Medienwissenschaften, Minia Universität

**Dr. Ghada Seif**, Professorin für Medienwissenschaften, Minia Universität

#### Zweite Sitzung:

**Samah Gad**, Mitglied im Nationalrat für Frauen, Minia

**Naglaa Mustafa**, Redakteurin, Frauenprogramme in Nordoberägypten, Minia

#### Dritte Sitzung:

**Amira Abdel Fattah**, Vorsitzende für Frauenangelegenheiten, Minia

**Dr. Wafaa Tharwat**, Professorin für Medienwissenschaften, Minia

## 2. Zielsetzung

Die Darstellung der Frau in den Medien ist stark von gesellschaftlichen Bedingungen und sozialen Umständen abhängig und beruht weitgehend auf vorherrschenden Rol-



lenbildern und Schönheitsidealen. In den oberägyptischen Medien wird besonders die Rolle der Frau als Mutter, die in erster Linie für Kindererziehung und Haushalt zuständig ist, betont. Der Mann wird hingegen als Beschützer und Vormund von Frau und Familie dargestellt. Trotz verschiedener Aufklärungsmaßnahmen leiden Frauen nach wie vor unter einer stark patriarchalisch geprägten Gesellschaft, die jeglicher Gleichberechtigung und Verbesserung der Stellung der Frau entgegensteht. Die KAS Ägypten veranstaltete daher zusammen mit dem Development Program for Women and Children (DPWC) ein Seminar, welches das verbreitete Frauenbild in den oberägyptischen Medien erörterte und dessen Einfluss auf die beruflichen Karrierechancen junger Frauen diskutierte.

## 3. Ablauf

Während des zweitägigen Seminars machte die Mehrheit der Sprecher deutlich, dass das



ägyptische Gesetz zwar die Gleichberechtigung von Frauen und Männern garantiere,

sich dies jedoch nicht in der Realität widerspiegeln. Nicht nur rückständige Traditionen und Gewohnheiten seien dafür verantwortlich zu machen. Auch die Medien trügen Mitschuld. Diese verbreiteten Ansichten und Ideen, die Frauen diskriminierten und der noch heute patriarchalisch geprägten Gesellschaft ein stereotypisiertes Frauenbild vermittelten. Die Frau werde in den Medien nicht nur auf ihr Geschlecht, sondern auch auf sogenannte weibliche Tugenden reduziert. Dazu gehörten unter anderem Unterordnung –besonders Männern gegenüber-, Gehorsam, Demut, Bescheidenheit, Naivität, Unselbstständigkeit, Emotionalität, Passivität und Mütterlichkeit. Die Propagierung all dieser Eigenschaften führe bei jungen Medienkonsumentinnen zu der inneren Überzeugung, die Bevormundung durch Männer sei eine gerechtfertigte Notwendigkeit.



Gleichzeitig fördere die passive Darstellung der Frau das Dominierungsgefühl beim männlichen Rezipienten. Diese direkte Diskriminierung in den Medien führe zu einer Vergrößerung der Kluft zwischen Frauen und Männern. Einer weiteren Form von Diskriminierung seien die Frauen im Bereich der Werbung ausgesetzt. Hier werde die Frau als Sexobjekt dargestellt. Dieses Phänomen habe im letzten Jahrzehnt deutlich zugenommen. Laut einer für den ägyptischen Nationalrat für Frauen durchgeführten Studie werde der Körper der Frau in den ägyptischen Medien besonders in der Werbung und in Videoclips ausgenutzt. So würden 65% der Frauen in der Werbung auf die Attraktivität ihrer Körper reduziert und 40% der Frauen naiv, unsicher und oberflächlich dargestellt. Dagegen würden nur 30% der Frauen in der Werbung und in Printmedien verantwortungsvoll, berufstätig und erfolg-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

24.- 25. Januar 2009

[www.kas.de](http://www.kas.de)

reich erscheinen. Die Studie kritisierte zudem, dass die Frauen in den ägyptischen Medien politisch unterrepräsentiert seien. So würden politisch aktive Frauen in handlungstragenden Rollen kaum – oder als auf beruflicher und privater Ebene letztlich scheiternd - gezeigt. „Die Frau leide unter einer *symbolischen Marginalisierung* in der medialen Darstellung“, so eine Sprecherin.

#### 4. Schlussfolgerung

Die Konferenz behandelte die historischen, religiösen sowie sozialen Gründe und Ursachen für das vorherrschende Frauenbild in Oberägypten. Die Rolle, die Medien bei der Propagierung dieses Bildes spielen, wurde dabei besonders hervorgehoben. Die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprach sich dafür aus, eine Korrektur des derzeitig vermittelten Frauenbildes in den ägyptischen Medien durch behördliche Kontrolle zu verbessern. Einige andere Teilnehmerinnen wollen statt dessen einen unabhängigen Bund für Medienvertreter ins Leben rufen, der in erster Linie die unzulängliche Darstellung der Frau in den oberägyptischen Medien verbessern und in zweiter Linie die Berichterstattung der Medienvertreter zu Frauenthemen öffentlich beobachten und fördern sollte. Die KAS Ägypten wird versuchen, den Frauen bei der Gründung dieses Bundes zur Seite zu stehen und zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren.

Hossam Madkour